



GRÜN STICHT

Kostenlose Informationen für
Röthenbach a.d. Pegnitz und alle Ortsteile

Gähnende Leere in der Stadtkasse Grünes Konzept soll Finanzen stabilisieren



Im Rathaus müssen die Kernziele des grünen Konzepts umgesetzt werden: Ein jährlicher Gewinn aus der Verwaltungstätigkeit (zur Finanzierung von Investitionen) sowie eine Schuldenobergrenze.

Der Stadtsäckel und das einst üppig gefüllte Sparbuch sind leer, ein Kredit zur Finanzierung der laufenden Ausgaben scheint unausweichlich. Während die Ausgaben aus dem Ruder laufen, stagnieren die Einnahmen. Die grüne Stadtratsfraktion legt deshalb eine weitreichende Strategie zur Sicherung des Haushaltes vor.

Die Finanzpolitik soll sich zukünftig an zwei wesentlichen Zielen orientieren, erklärt **Karlheinz Irl**, der Finanzexperte: eine absolute Schuldenobergrenze („Schuldenbremse“) sowie ein jährlicher Gewinn, der sich aus der Differenz von Steuereinnahmen und Ausgaben (ohne Investitionen) ergibt.

Aus einem solchen Gewinn müssen Kommunen dann ihre Investitionen tätigen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind weitreichende Umstrukturierungen nötig. „Diese Maßnahmen haben wir in einem 15 Punkte-Programm näher beschrieben“, erläutert Karlheinz Irl.

Wichtigstes Anliegen hier: Eine qualifizierte Steuerung der Finanzen durch Einführung der doppelten Buchführung (Doppik) bis 2020. „Kein Betrieb mit 25 Mio. Euro Umsatz würde seine Buchführung noch mit den Mitteln eines kleinen Einmann-Betriebs führen wollen. Genau das machen wir aber“, betont er. *Fortsetzung auf S. 6*

www.gruene-roethenbach.de



Grüner Bürgermeister

Thiemo Graf ist seit Mai stellvertretender Bürgermeister.

Seite 3



Lebendige Wohnquartiere

In der Seespitze und im Steinberg können Vorzeigeprojekte entstehen

Seite 5



Berlin-Fahrt zu gewinnen

Wir verlosen eine Fahrt in die Bundeshauptstadt für zwei Personen.

Seite 8





Mechthild Scholz vertritt die Fraktion im Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung sowie im Ausschuss für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Der frühere Banker Karlheinz Irl ist der Experte im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen. Gemeinsam mit 3. Bürgermeister Thiemo Graf (*nicht im Bild*) bilden sie die Stadtratsfraktion der GRÜNEN.

Viel Arbeit für die „Stadtrat-Azubis“

In GRÜN STICHT ziehen die im Frühjahr neu gewählten Stadträte - Mechthild Scholz und Karlheinz Irl - eine erste Bilanz. Ein Interview.

GS: Wie habt ihr die sechs Wochen zwischen Wahl und Amtsantritt erlebt?

Karlheinz (KH): Ich wurde oft auf das Wahlergebnis angesprochen und viele haben sich mit mir darüber gefreut. Es war eine spannende Zeit.

Mechthild (M): Und eine erwartungsvolle. Auch war ich sehr erstaunt, was für Kontakte schon gleich nach der Wahl „hinter den Kulissen“ geknüpft wurden.

GS: Der Terminkalender füllt sich, ihr kommt im Stadträte-Alltag an. Habt ihr Euch den so vorgestellt?

M.: Ja, dass es viel Arbeit geben würde, war mir klar, vor allem, dass man viel Kopfarbeit leisten muss.

KH: Im Großen und Ganzen schon, wobei für eine kleine Fraktion schon viele Posten und Termine zu besetzen sind.

GS: Die Themenvielfalt ist gewaltig – spannend oder überfordernd?

KH: Für uns „Stadtrat-Azubis“ ist natürlich alles neu und es gibt viel zu fragen. Tolle Unterstützung erhalten wir aber von unserem 3. Bürgermeister Thiemo Graf, vom Ortsvorstand der GRÜNEN und auch von der Stadtverwaltung.

M: Das ist sehr bereichernd. Dass ich zum Beispiel im Bauausschuss mitreden darf, ist eine Herausforderung für mich, der ich mich aber gern stelle.

GS: Und wo wollt ihr Akzente setzen?

KH: Bei der Etablierung eines stabilen, nachhaltigen Haushalts. Aber auch der Umwelt- und Naturschutz liegt mir am Herzen.

M: Für mich sind alle Aufgaben im sozialen Bereich ein besonderes Anliegen: Unser Röthenbach soll weiterhin eine soziale und für alle Bürger lebens- und lebenswerte Stadt bleiben.

GS: Hat Röthenbach in sechs

Jahren, nach Eurer ersten Legislaturperiode, seinen Haushalt wieder stabilisiert?

M: Ich hoffe doch. Wir haben genügend fähige Leute im Stadtrat, die das Problem erkannt haben und auch bereit sind gegenzusteuern.

KH: Ja, aber wir haben viel zu tun, packen wir's also an und zwar sofort. Ich hoffe, dass es uns zusammen mit der Verwaltung – die ebenfalls umdenken muss – gelingt.

GS: Ihr seid mit drei Räten die kleinste Fraktion.

M: Ja. Das hat auch den Vorteil, dass da auch mal was spontan geht. Und ich bin gefordert und kann mich nicht hinter meinen Kollegen verstecken. Das spornt mich an.

GS: Bitte ergänzt: Die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen ist ...

KH: ... angenehm.

Mechthild: ... bereichernd.

Das Gespräch führte Sandra Twardzik. ■

DANKE!

Klaus Hacker, der gemeinsame Kandidat von Freien Wählern und GRÜNEN, wird Erster Bürgermeister, **Thiemo Graf** (GRÜNE) einer seiner Stellvertreter. Die grüne Stadtratsfraktion gewinnt einen dritten Sitz hinzu und im Stadtrat gibt es nun wechselnde Mehrheiten - die Kommunalwahl am 16. März 2014 ist für die GRÜNEN sehr erfolgreich verlaufen.

„Die Röthenbacher GRÜNEN sagen Danke: Wir freuen uns über das tolle Ergebnis und die beeindruckende Bestätigung unserer kontinuierlichen Arbeit für Röthenbach“, erklärt **Sandra Twardzik**, die Vorsitzende.

Die GRÜNEN hatten sich mit einem Stimmenanteil von rund 12 Prozent das dritte Mal in Folge gesteigert (2008: 8,3 Prozent).

„Wir gehen mit dem großen Vertrauensbeweis verantwortungsvoll um,“ betont Twardzik. Im Zentrum der Stadtratsarbeit stehe nun die Umsetzung des Wahlprogramms. ■

Was macht denn ...



... der Marktplatz? Bürgermeister **Klaus Hacker** führt intensive Gespräche mit einem Investor und der Regierung von Mittelfranken, die bei dem Vorhaben mitredet. Sein anspruchsvolles Ziel: Baubeginn in 2015. Wir bleiben dran!

Was macht ein 3. Bürgermeister?



Die beiden grünen Bürgermeister im Landkreis, 1. Bürgermeister Benedikt Bisping (Lauf) und Thiemo Graf (3. Bürgermeister, Röthenbach), treffen sich regelmäßig zum gegenseitigen Austausch.

Zum zweiten Mal gibt es in Röthenbach mit Thiemo Graf einen 3. Bürgermeister. GRÜN STICHT berichtet, was es damit auf sich hat.

Was sind die Aufgaben eines 3. Bürgermeisters?

Er vertritt den 1. Bürgermeister im Amt und bei Terminen, wenn dieser aufgrund von Urlaub, Krankheit oder Terminüberschneidungen verhindert ist. Gleiches gilt für den 2. Bürgermeister Wolfgang Gottschalk.

Wie verteilt sich die Arbeit auf beide Stellvertreter?

Beide nehmen grundsätzlich die gleichen Aufgaben wahr und teilen die Vertretung des 1. Bürgermeisters Klaus Hacker gleichmäßig untereinander auf. Aufgrund zahlreicher Termine ist das auch sinnvoll. Darüber hinaus haben beide Stellvertreter den Vorsitz in einem der drei wichtigsten Ausschüsse übernommen.

Kostet das die Stadt jetzt mehr?

Nein. Die bisherige Vergütung für den 2. Bürgermeister wird nun auf die beiden jetzigen Stellvertreter aufgeteilt. ■

Stadtrat gibt sich effiziente Strukturen

Nach der Kommunalwahl hat sich der Stadtrat auch für eine Neuordnung seiner Ausschüsse und Beiräte entschieden - und ist damit einem Vorschlag der grünen Stadtratsfraktion gefolgt.

„Wesentliche Änderungen hatte es letztmals vor mehreren Jahrzehnten gegeben. Mit der Umstrukturierung arbeiten wir im Stadtrat jetzt effizienter und kostengünstiger“, erklärt der stellvertretende Bürgermeister **Thiemo Graf**.

Die Neuorganisation betrifft die Zuständigkeiten und Aufgaben, sowie die Größe und Anzahl der Ausschüsse und Beiräte.

So wurden zwei Ausschüsse zu einem schlagkräftigen **Ausschuss für Bauangelegenheiten und Stadtentwicklung** zusammengefasst.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen** hat die Aufgabe, die prekäre Finanzsituation der Stadt professionell zu managen und aktive Wirtschaftsförderung zu betreiben.

Mit dem **Ausschuss für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur** (BUSSK) gibt es erstmals ein Gremium für soziale Angelegenheiten wie Barrierefreiheit und demografische Entwicklung. Vorsitzender ist Thiemo Graf. ■

Neue Mühlen für Röthenbach

Der Energiemarkt ist im Umbruch. Die Energiewende und neue Geschäftskonzepte setzen etablierte Unternehmen unter Druck. Doch gleichzeitig bieten sich neue Chancen. Mitten drin: die Stadtwerke Röthenbach.

Neubaugebiet Steinberg II: Ein zentrales Blockheizkraftwerk (BHKW) versorgt das Wohnviertel mit Strom und Wärme, Photovoltaikanlagen auf den Dächern erzeugen Solarstrom für die Bewohner. Die Anlagen werden von den Stadtwerken Röthenbach errichtet, die sie auch betreiben oder den Bewohnern zum Leasing anbieten.

Der erzeugte Strom fließt dabei nicht nur in die Haushalte. Elektrofahrräder und -autos werden

an den Steckdosen mit Strom aus dem BHKW aufgeladen. Die Stadtwerke kooperieren dafür auch mit einem Anbieter, der CarSharing mit E-Fahrzeugen anbietet.

Alles Vision? „Es sind neue Geschäftsmodelle wie diese, mit denen wir uns auch bei den Stadtwerken auseinandersetzen müssen“, sagt **Thiemo Graf**, der selbst seit mehreren Jahren im Energiesektor tätig ist.

Die Bürger sollen an dieser Neuausrichtung beteiligt werden. So sei sowohl eine finanzielle Beteiligung an konkreten Energieprojekten, als auch an den Stadtwerken selbst denkbar. Vielleicht erzeugt bald ja auch wieder eine „Mühle“ im Röthenbach ökologischen Strom? ■

Bürgerbegehren erfolgreich

Das von Freien Wählern und GRÜNEN initiierte Bürgerbegehren zum Rückkauf der Stadtwerke war erfolgreich. Über 1.000 Personen setzten ihre Unterschrift unter das Vorhaben, nun verhandelt Bürgermeister **Klaus Hacker** ab Ende Oktober mit der N-ERGIE, die 49% der Anteile hält. Für 3. Bürgermeister **Thiemo Graf**, seit 2014 im Aufsichtsrat der Stadtwerke, ist ein Rückkauf jedoch kein Selbstzweck: „Der Kaufpreis muss stimmen.“

Bei einem Rückkauf möchten die GRÜNEN auch den Röthenbachern die Möglichkeit geben, Anteile zu erwerben. „Das wären dann Bürgerwerke im ureigensten Sinne.“

Schutz und neue Heimat für Flüchtlinge



Zum 26. Mal feierten die Röthenbacher Ende September das internationale Bürgerfest. „Ein Fest der Nationen“, wie der stellvertretende Bürgermeister Thiemo Graf in seinem Grußwort betonte, „und ein Zeichen des friedlichen Miteinanders sowie der Verständigung.“

Anlässlich des 100. Jahrestages

des 1. Weltkriegs erinnerte er daran, dass der Frieden keinesfalls selbstverständlich sei, sondern des stetigen Engagements von uns allen bedürfe. „Feste wie dieses tragen dazu bei“, betonte er.

Angesichts der unzähligen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten unter anderem in Syrien und dem Irak rief er

alle Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Verbände und Vereine dazu auf, Menschlichkeit gegenüber denen zu zeigen, die alles verloren haben und ihre Heimat wegen Krieg und Gewalt verlassen mussten.

„Andere Kommunen haben Flüchtlinge aufgenommen und bieten ihnen Schutz. Auch Röthenbach sollte hier helfen und geeignete Gebäude und Wohnräume anbieten“, erklärte Thiemo Graf.

Gemeinsam mit Stadträtin **Mechthild Scholz** hatte er kurz zuvor die Flüchtlingsunterkunft in Behringersdorf besucht und sich vor Ort informiert. Dabei sei deutlich geworden, so Mechthild Scholz, dass vor allem eine gute Betreuung durch Ehrenamtliche und Verbände vor Ort entscheidend ist. Zudem würden Wohnungen für Flüchtlinge benötigt, deren Asylantrag genehmigt ist. Solche zu finden, dafür will sich die grüne Fraktion einsetzen. ■



Familienfreundlich, generationengerecht, ökologisch - so lebendig und zukunftsweisend könnten die neuen Wohnviertel sein.

2027: Röthenbach feiert gelungene Stadtteil-Entwicklung

Mit der Vogelwiese in der Seespitze und dem Baugebiet Steinberg II an der Werner-von-Siemens-Allee kann Röthenbach zwei Wohngebiete neu entwickeln. Die GRÜNEN haben eine Vision: Familienfreundlich, generationengerecht und ökologisch sollen sie sein - für mehr Lebensqualität.

2027: Kinderlachen liegt über dem Platz. Die Nachbarschaft feiert heute Jubiläum. Zehn Jahre ist es her, dass die Stadt Röthenbach mit Steinberg II und der Vogelwiese zwei Stadtteile innovativ und zukunftsfähig entwickelt hat. **Klaus Fischer**, einer der ersten Mieter schwärmt: „Ich bin 2017 mit meiner Familie aus Nürnberg hier herausgezogen. Die Schulen liegen vor der Tür; ins Stadtzentrum ist es nicht weit. Die Miete ist fair und die Haus-

gemeinschaft einfach klasse.“

Rund 400 Familien wohnen inzwischen in den sehr gefragten Stadtteilen. In 2015 war vor allem Wohnraum für Haushalte mit Kindern sowie barrierefreies Wohnen gefragt. Um dies für möglichst viele Bewohner zu ermöglichen, wurde ein Konzept für raumsparende Bebauung angewandt. „Familienfreundlich“, „generationengerecht“ und „ökologisch“ waren Vorgaben an die Projektentwickler. Um ihrem sozialen Auftrag gerecht zu werden, ist die städtische Wohnungsbaugesellschaft (WBG) bei zwei Gebäuden selbst als Investor aktiv geworden. Drei Wohnanlagen wurden durch ein Genossenschaftsmodell finanziert.

Besuchern fällt sofort die Ruhe auf: Autos parken außerhalb. Mieterin **Eva Herzog** gibt sich

begeistert: „Erst war ich skeptisch. Durch meine beiden Jungs habe ich häufig Großeinkäufe. Zum Be- und Entladen könnte ich vor's Haus fahren, aber das mache ich so gut wie nie. Seit es das Car-Sharing-Angebot gibt, haben wir gar kein eigenes Auto mehr. Die meisten Einkäufe erledige ich ohnehin mit dem Lastenrad, das allen Mietern zur Verfügung steht.“

Die großen Grünflächen bieten viel Platz für die Kinder. Senioren, die nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind, treffen sich am liebsten auf den Sitzbänken im großen Gemeinschaftsgarten. Der gesamte Außenbereich ist mit Rampen gestaltet. Der gemeinsame Garten ist das Herz von Steinberg II. Bei schlechtem Wetter gibt es auch einige Plätze im zentralen Café, das mit ... (Fortsetzung S. 6)

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit Hilfe des 15-Punkte-Programms soll die Zuführung zum Vermögenshaushalt (dem Gewinn vor Investitionsausgaben) bis 2020 kontinuierlich ansteigen. „Nur so können wir die erforderlichen Investitionen stemmen und die Kredite auch wieder zurückzahlen.“ Ein großer Kraftakt sind beispielsweise die Sanierungen der Mittelschule, der Seespitzschule sowie von städtischen Wohnungen.

An den genannten Zielen soll sich nach dem Willen der GRÜNEN auch die Politik messen lassen. „Ein Teil der Vergütung für die Räte sollte variabel und von der Erreichung der Ziele abhängig sein“, erklärt Stadtrat Irl. Denn es gelte im Sinne der Stadtgemeinschaft und zukünftiger Generationen handlungsfähig zu bleiben. ■

Das 15-Punkte-Programm (Auszug)

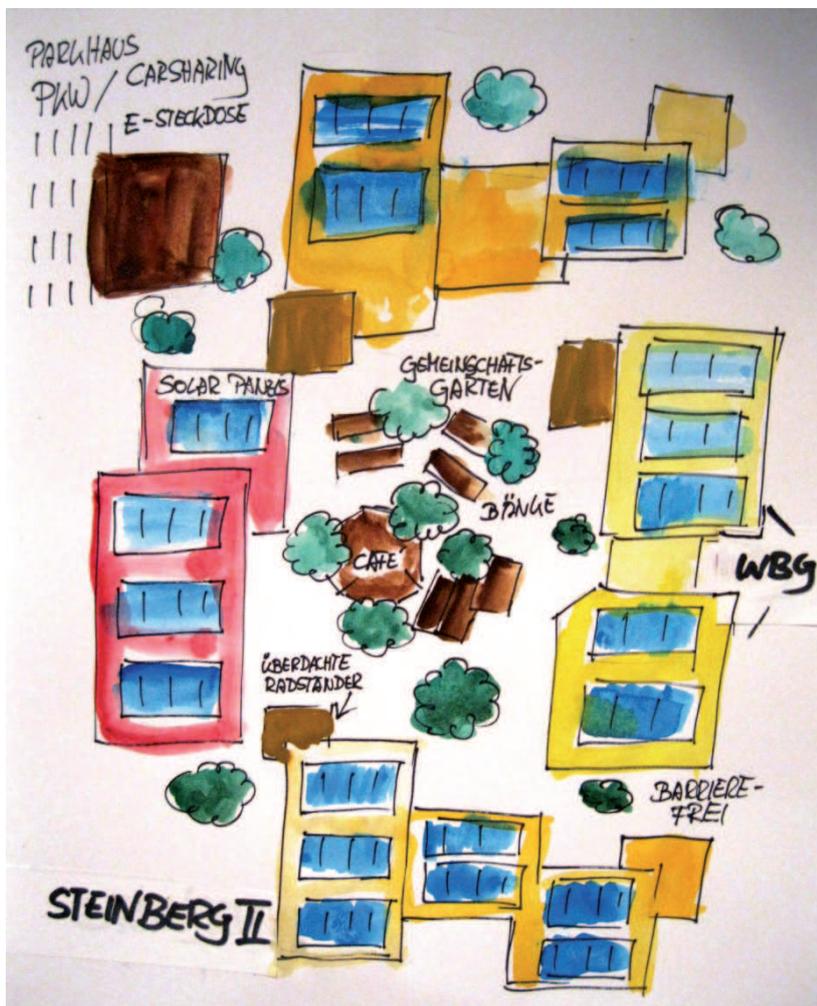
„Die Erfüllung aller Wünsche war gestern“, so Irl. Investitionen müssen einer klaren **Prioritätensetzung** folgen, etwa Bildungsarbeit, Entwicklung der Innenstadt oder Ansiedlung von Gewerbesteuerzahlern. Die Prioritäten sollen schriftlich fixiert werden.

Sämtliche Beschlussvorlagen im Stadtrat und seinen Ausschüssen sollen immer auch die einmaligen und laufenden **finanziellen Auswirkungen** des Beschlusses ausweisen. Für jeden Beschluss ist zu prüfen, ob es **Fördermittel** gibt.

Der städtische Haushalt und unterjährige Zwischenberichte sollen mit Erläuterungen im Internet veröffentlicht werden (**Transparenz**).

Dem neuen **Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen** soll eine aktive Steuerungsfunktion zukommen. Er soll alle zwei Monate einen Zwischenbericht der Kämmerei zum Haushalt beraten und die Finanzen auch unterjährig steuern. Sind die Preise städtischer Einrichtungen und Dienstleistungen marktgerecht? Werden die Budgets eingehalten? Mehrausgaben müssen durch ihn unter Beachtung der gesamten Haushaltslage vorher in öffentlicher Sitzung genehmigt werden.

Zudem soll der Ausschuss gemeinsam mit der Verwaltung Kennzahlen entwickeln und diese ins Verhältnis zu denen anderer vergleichbarer Kommunen stellen (**Benchmark**).



(Fortsetzung von S. 5) ... seinen großen Glasfronten und dem üppigen Grün eher an ein Gewächshaus erinnert. Von hier aus wird auch die „Suche – Biete“-Börse koordiniert, eine Ehrenamtsbörse, die nachbarschaftliche Dienstleistungen vermittelt.

Im Keller darunter öffnet **Franz Weiß**, technischer Leiter der Wohnanlagen, zum Jubiläum seinen Technikraum. Von hier bedient er das Blockheizkraftwerk, das alle Gebäude mit Wärme versorgt. „Unser Verbrauch liegt weit unterm Schnitt. Die Gebäude erfüllen alle Passivhaus-Standard. Die Solarmodule auf den Dachflächen bringen optimale Energieausbeute.“ Das und auch die große Brauchwasseranlage zahlen sich inzwischen aus.

Jüngst wurde die Stadt Röthenbach für diese gelungene innovative Quartiersentwicklung sogar mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. ■

Röthenbach zeigt sich von seiner radelnden Seite



Beim Stadtradeln hatten die „Grünen Pedalritter“ durchschnittlich 370 Kilometer pro Teilnehmer in den Beinen

Sieben Radler, drei Wochen, 2.593 km: mit den meisten Radkilometern pro Teilnehmer waren „Die Grünen Pedalritter“ das dritte Jahr in Folge fahrradaktivstes Team in Röthenbach. Nun wollen sie die Aktion bekannter machen.

35 Röthenbacher nahmen im Juli an dem Wettbewerb für Klimaschutz und Fahrradför-

derung teil und vermieden im gesamten Zeitraum 1.316,8 kg CO₂. „Eine schöne Bilanz, doch fürs kommende Jahr wünsche ich mir noch mehr fleißige Stadtradler“, so Ortssprecherin **Sandra Twardzik**. „Als Mitglied im Arbeitskreis fahrradfreundlicher Kommunen sollten wir die Aktion auf eine breitere Basis stellen und auch eine Teilnahme von Schulen, Vereinen und Betrieben anstreben.“

Um das Radfahren auch für Pendler attraktiver zu machen, haben die GRÜNEN im Stadtrat beantragt, auf dem neuen Park & Ride-Parkplatz am Bahnhof überdachte Radabstellboxen zu errichten. Erstmals sollen auf beiden Seiten der Bahnstrecke auch einige Radgaragen errichtet werden. Sie bieten eine bessere Sicherheit gegen Vandalismus und Diebstahl. ■

Die Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) werden hinter verschlossenen Türen geführt. Von der Vereinbarung werden alle Bereiche des öffentlichen Lebens betroffen sein. Der Deutsche Städtetag hat deshalb an die Bundesregierung appelliert, Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge wie Wasser- und Abwasserversorgung, Abfallentsorgung oder soziale Dienstleistungen aus den Verhandlungen auszuschließen. Die GRÜNEN unterstützen diesen Appell und haben im Stadtrat beantragt, dem Städtetag in einer Resolution den Rücken zu stärken. Mehr auf unserer Internetseite: www.gruene-roethenbach.de

Neues Vorstandstrio gewählt

Nach den für die grüne Ortsgruppe so erfolgreichen Kommunalwahlen im Frühjahr standen im Juni interne Wahlen an: die Vorstandschaft war neu zu besetzen. Die Vorsitzende **Sandra Twardzik** stellte sich dabei ebenso zur Wiederwahl wie ihr Stellvertreter **Dr. Rüdiger Baron** (im Bild links). Beide wurden einstimmig im Amt bestätigt. Die Mitglieder und Sympathisanten dankten ihnen damit noch einmal für die gelungene Leitung des Wahlkampfes. Die beiden „alten Hasen“ freuen sich nun auf die künftige Zusammenarbeit mit **Dieter Hammer**. Dieser fungiert als Schriftführer und erhielt ebenfalls das einstimmige Votum der Anwesenden. Dieter hatte bereits den Kommunalwahlkampf tatkräftig unterstützt und u.a. das Wahlprogramm mit seinen innovativen und fundierten Anregungen entscheidend mitgeprägt.



Für Sie sind wir sehr gerne da: Die grüne Fraktion

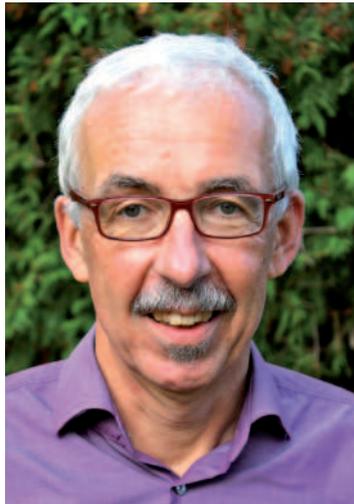


Thiemo Graf ist seit 2002 Mitglied des Stadtrates und Vorsitzender der grünen Stadtratsfraktion. Im Mai wurde er zum 3. Bürgermeister gewählt und ist in dieser Funktion Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Der Diplomkaufmann vertritt die Stadt Röthenbach im Aufsichtsrat der Stadtwerke.

Kontakt:

Tel. 0911/130 66 286

thiemo@gruene-roethenbach.de



Karlheinz Irl ist seit Mai 2014 Mitglied des Stadtrates. Als langjähriger Banker ist der Finanzexperte Mitglied im neuen Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen, sowie im Rechnungsprüfungsausschuss, wo er die Arbeit von Stadtverwaltung und Bürgermeister überwacht. Weiterhin ist er im Aufsichtsrat der Wohnungsbau-gesellschaft der Stadt Röthenbach mbH (WBG).

Kontakt:

Tel. 0911/570 57 62

stadtrat@gruene-roethenbach.de



Mechthild Scholz gehört ebenfalls seit Mai 2014 dem Stadtrat an. Sie ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mitglied im Ausschuss für Bauangelegenheiten und Stadtentwicklung sowie im Ausschuss für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Darüber hinaus ist sie Vertreterin der Fraktion im Vereinskartell und im Kuratorium der VHS.

Kontakt:

Tel. 0911/57 73 51

stadtrat@gruene-roethenbach.de

Berlin, Berlin, Sie fahren nach...

Sie lesen unser GRÜN STICHT mit Interesse und verfolgen gerne die Arbeit unserer Fraktion und Ortsgruppe? Das freut uns sehr, aber vielleicht finden Sie ja auch die „große Politik“ in Berlin spannend? Dann besuchen Sie doch einfach im Frühjahr (März/April) oder Sommer (Juni) 2015 auf Einladung* unseres Bundestagsabgeordneten Uwe Kekeritz den Reichstag in Berlin! Der

genaue Termin und Ablauf der 3-tägigen politischen Bildungsreise wird im Januar bekannt gegeben.

Was Sie dafür tun müssen? Ganz einfach: beantworten Sie folgende Frage und senden Sie Ihre Antwort an: vorstand@gruene-roethenbach.de oder an Sandra Twardzik, Laufer Weg 52, 90552 Röthenbach. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Viel Erfolg!

Gewinnfrage: Wofür steht die Abkürzung „BUSSK“?

Impressum:

GRÜN STICHT ist die Informationszeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Röthenbach. Sie erscheint jährlich im Oktober und wird durch unsere fleißigen Helfer kostenlos an alle Haushalte verteilt.

V.i.S.d.P.:

Sandra Twardzik

Laufer Weg 52

90552 Röthenbach a.d.P.

Tel.: 0911/25 48 002

Stand dieser Ausgabe:

12. Oktober 2014

*) Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel: Der Ortsverband der GRÜNEN verlost im Namen von MdB Uwe Kekeritz (GRÜNE) unter allen Einsendern eine Reise für 2 Personen nach Berlin. Teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Personen mit Wohnsitz in Röthenbach. Einsendeschluss: 30.11.2014. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Durchführung der Reise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.